

# Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.  
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich  
1 M 10 S, durch die Post bezogen  
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S.

Montag den 28. Oktober 1895.

Insertionspreis: eine abgepaarte Petitzeile oder  
deren Raum 10 S  
Wöch. Beilage: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.  
Aufgabe 1895.

### Amliches.

**Oberamt Schorndorf.**  
Die Ortsvorsteher und die Amtspflege werden beauftragt, zu erheben und umgehend hierher anzuzeigen, ob und zutreffendfalls in welchem Umfange von der in Art. 4 des Gesetzes vom 23. Juli 1877 über Befreiungsrechte der Amtskörperschaften und Gemeinden (Regl. S. 198) erteilten Ermächtigung seit der Geltung dieses Gesetzes Gebrauch gemacht worden ist.  
Schorndorf, den 28. Okt. 1895.  
K. Oberamt.  
Kinzelsbach.

### Tagesbegebenheiten.

**Aus Schwaben.**  
Stuttgart, 25. Okt. Wie das R. L. vernimmt, haben die bürgerlichen Kollegien gestern in nichtöffentlicher Sitzung über die höchste zulässige Höhe der im Peripherie der Stadt künftig zu errichtenden Häuser verhandelt. Im Interesse der Erhaltung der Schönheit unserer Stadt, sowie aus gesundheitspolizeilichen Gründen wurde der erfreuliche Beschluß gefaßt, die Gebäudehöhe gegen früher wesentlich herabzumindern.  
— Das 1. Inf.-Regiment Königin Olga feiert den 25. Jahrestag der Schlacht bei Champany im Kirchengebäude. Es sind dazu schon jetzt umfassende Vorbereitungen im Gange. Ein Hauptmann des Regiments hat ein zur Ausführung kommendes musikalisches Gemälde komponiert, welches Kapellmeister Sonntag instrumentiert. S. M. der König wird voraussichtlich an der Feier Teil nehmen.  
— Seitens der Mitglieder der ehemaligen Feldjäger-Eskadron soll am 1. Dezember ein Gedenkfest an den Feldzug 1870—71 in Stuttgart begangen werden. Das Arrangement hat Oberst Freiherr von Ellrichshausen in Ulmstadt in die Hand genommen, an welchen Meldungen ehemaliger Angehöriger bis 10. November einzufinden sind.

### Untergegangene Kleinfußatereien.

**Ein vormärzliches Revolutionsnähchen.**  
10. Fortsetzung.  
Die Jagd würde so noch lange fortgedauert haben, bis die Pferde abgemüdet geworden oder die Reiter über die Landesgrenzen hinaus in ein benachbartes Territorium hineingekarrt wären, wenn nicht Götterheil beim Eingang in den fürstlichen Park gestürzt und, übrigens noch glücklich genug, auf den weichen Rasen gelagert wäre. In Schwere gebadet, mit keuchendem Hauch kam der Fürst vor, seinen Entschluß an. Er wandte sofort zwei Diener ab, daß sie Caraxheim zusammenrufen und in seine Wohnung bringen möchten. Als man ihm nach einiger Zeit meldete, daß die Diener kommen, hatte der Fürst den Befehl gegeben, daß er sofort nach Hause gehe, und, wenn er dort angekommen sei, die Diener zu sich rufen lassen. Der Fürst ließ durch zwei Bedienstete in der Stadt erumfragen, man möge für heute aufhören sich

Ein Schiffschiff, welches der Vorstand des bayerischen Feuerwehverbandes (oben an Behörden und Erziehungsanstalten verstanden, ist von allgemeinem Interesse. Danach wurden in den 8 Jahren von 1879 bis 1886 nur in Deutschland rund 6000 Brände durch Kinder verursacht und dadurch an ca. 13000 Gebäuden ein Schaden (mit Einrechnung von Schäden an Mobiliar u. s. w.) von 24 Millionen Mark also pro Jahr 3 Millionen Mark gestiftet. Rechnet man noch dazu den durch Kinder herbeigeführten Feuerschaden von 1862 bis 1878, der auf rund 42 Millionen Mark bewertet wird, so hätte das deutsche Nationalvermögen durch Brandstiftung seitens der Kinder in dem Zeitraum 1862 bis 1886 eine Einbuße von nicht weniger als rund 66 Millionen Mark erlitten.

**Ludwigsburg, 25. Okt.** Gestern vormittag geriet der Müller Ladner in Möglingen in das im Gang befindliche Mühlrad, wobei ihm der Brustkasten eingedrückt wurde und er sofort eine Leiche war. Ladner war ein sehr strebsamer und beliebter Mann; er hinterläßt eine Witwe und 5 ummündige Kinder. Die Familie wird allgemein bedauert.

**Plochingen, 24. Okt.** Vor einigen Tagen wurde eine hiesige Röhre, welche in dem benachbarten Balmannsweiler bei einer Hochzeit thätig war, auf dem Heimweg von einem Strohhalm angehalten, der ihr mit Erstickung drohte, wenn sie ihm nicht ihr Geld gebe. Die Frau gab ihm in der Angst ihre Barchaft von 3 M. Von dem Thäter, der in dem Walde sofort eine andere Richtung einschlug, hat man, lt. „N. L.“ bis jetzt keine Spur.

**Ballingen, 24. Oktober.** Bei der gestrigen Schultzeisenschneidung in Laufen a. d. E. fielen auf den bei der letzten Wahl v. d. Regierung nicht bestätigten Gemeinderat Schick 67, auf den bish. Schultze, Verweker König 61 Stimmen. Ersterer ist also abermals mit einer Mehrheit von 6 Stimmen gewählt und man darf nun gespannt darauf sein, wie sich die Regierung dazu verhält. Schick wurde nicht bestätigt, weil er vor der Wahl das schriftliche Versprechen abgegeben hatte, sich nach kürzlicher Amtsdauer einer Neuwahl zu unterziehen.

**Friedrichshafen, 25. Okt.** Das Ergebnis während der drei Tage, die der König im

Seewald jagte ist: 33 Rehe, 5 Fasanen, 41 Hasen und 7 Füchse.

### Deutsches Reich.

**Breslau, 25. Okt.** Der Generaladjutant weiland Kaiser Wilhelms I., Prinz Friedrich Wilhelm zu Hohenlohe-Schillingen, ist, wie die „Schlesische Bztg.“ meldet, gestern in Kofschentun gestorben.

**Gannover, 25. Okt.** Der Redakteur Rauch der sozialistischen „Volksstimme“ ist wegen Majestätsbeleidigung, begangen durch einen Artikel: „Ein Kaiserwort“, zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt worden.

**Brann, 22. Okt.** (Die Folgen einer Jugungsverähnlichkeit.) Gestern kamen in der Nordbahnstation Leipzig zwei Personen auf höchst seltsame Weise ums Leben. Eine Bäuerin aus der Umgebung, die den Wochenmarkt in Leipzig besuchen wollte, verstaumte in der Nachbarstation Habawitz bei Frühzug. Auf ihr Geheiß ließ sie ihr daselbst als Bahnwächter bediensteter Schwager mit dem nächsten Lastzuge mitfahren, obwohl dies nach der Betriebsordnung verboten ist. Der Bahnwächter fuhr gleichfalls mit, sprang aber während der Fahrt ab und schürfte vorher seiner Schwägerin ein, beim Gehen des Zuges gleichfalls abzuspinnen und sich dann unbemerkt aus dem Staube zu machen. Da aber der Lastzug über die Station Leipzig hinausfuhr, sprang die Bäuerin vom rollenden Zuge ab, blieb mit dem Kleide hängen und geriet unter die Räder, wodurch ihr beide Hüfte vom Körper abgetrennt wurden. Nach wenigen Stunden erlag die Unglückliche im Spital von Währisch-Weißkirchen, wohin man sie transportiert hatte, ihren Verletzungen. Zu Verweisung darüber, stützte sich ihr Schwager, als er von diesem Unglücke erfuhr, unter die Räder eines Personenzuges und wurde in gräßlicher Weise zermalmt.

**Sturz in Westpreußen, 22. Okt.** Neun Kinder verbrannt sind bei dem Brande eines Hauses in Sajonczel. Die so fürchtbar heimgesuchten sind drei Familien. Die Frauen und Männer derselben waren auf Arbeit nach Pomern gegangen, während sie ihre Kinder, 15 an der Zahl, in das niedergebrannte Haus in Pflege gegeben hatten. Die Kinder befanden sich im Alter von 3—14 Jahren. Am Samstagabend sind die Kinder um 7 Uhr zu Bett gebracht worden. Etwa um 11 Uhr nachts erwachte

In Ermanglung besserer Botchaft klang diese schon ganz tröstlich und die Stimmung ward von Viertelstunde zu Viertelstunde immer friedlicher. War doch schon Manchem von Anfang an das ganze Unternehmen ziemlich bedenklich vorgekommen und er war sehr gewesen, daß das erwartete Läuten der Sturmglöden nicht hörbar geworden war. Ja, durch den Wegfall dieser Maßregel war den Mangel einer einheitlichen Führung war — das mußte schon jetzt jeder Unbefangene und Verständige einsehen — die ganze Revolution gescheitert, noch ganz abgesehen von der Frage, ob sie Angesichts der Einmischung auswärtiger Mächte irgend Aussicht gehabt hätte, sich zu halten. Man redete und debattirte nun im Städtchen hin und her, ohne zu Zweck und Ziel zu kommen, denn Straßburger befand sich doch immer in Bestände eines winterthauenden Dümmelkessels, bis endlich kühne Angehörige und intelligenter Bauerntisch erboten, mit dem Fürsten zu unterhandeln.

Fortsetzung folgt.

## = Weihnachtsarbeiten =

sind in reichhaltigster Auswahl eingetroffen, mache besonders auf  
**schwedische Stickereien, sowie Kinderarbeiten nach Fröblicher**  
Vorschrift aufmerksam

**Carl Kraiß, Neue Straße.**

### Samstag und Sonntag



**Metzelsuppe**

wozu freundl. einladet  
**J. Käfer, Bierhalle.**

### Endschuhe

in allen Größen,  
**Zwischhandschuhe**  
empfiehlt  
**A. S. Widmann.**

### Erbsen, Linsen & Perl-Bohnen

empfiehlt  
**Cygan, Seeh., Hauptstr.**

### Baumwolle

dieselbst verkauft und ist ersichtlich  
Buchbinder Schmid.

### Geld

n größeren und kleineren Posten  
zu 3 1/2 — 4 1/2 % wird auf gute  
Panthsicherheit ausgeliehen,  
**Zieler**  
an und verkauft durch  
**G. Trostfel, Hypothekengeschäft**  
Stuttgart, Thurmstr. 4.

### Bettfedern.

Alle bedienend, sauber, gegen Staub, jedes  
bedienende Kammer, gute neue Bett-  
federn pr. 100 Stk. 30 Mk., 35 Mk.,  
1 M. u. 1 M. 25 Stk.; Feine prima  
Saiswäcker 1 M. 60 Stk. u. 1 M.  
80 Stk.; Weiße Saiswäcker 2 M.  
u. 2 M. 50 Stk.; Gebirgswäcker Bett-  
federn 3 M., 3 M. 50 Stk. u. 4 M.;  
Feine Saiswäcker 2 M. 50 Stk. u. 3 M.  
Verpackung zum Schutze — Bei Be-  
stimmung von mehreren 100 Stk. Rabatt.  
Wichtigste Auskunft: **Pecher & Co. in Herford**  
in Westfalen.

### Gewerbliche Fortbildungsschule

Das Wintersemester beginnt am Montag, den 4. November.  
Die Anmeldungen werden am Sonntag den 3. November morgens  
zwischen 8 und 9 Uhr in der Realschule entgegengenommen.  
Dabei ist das Schulgeld, das für Teilnehmer am Französischen 3 M.,  
sonst 1 M. beträgt, voranzubzahlen. Am Französischen können An-  
fänger nicht teilnehmen, doch wird eine besondere Abteilung gebildet wer-  
den für solche, die eine gründliche Repetition nötig haben.

**Stundenplan.**

Montag: Rechnen I und II.  
Dienstag: Freihandzeichnen I und II. Französisch.  
Mittwoch: Fachzeichnen. Buchführung. Aufsatz.  
Donnerstag: Rechnen I und II. Darst. Geometrie.  
Freitag: Fachzeichnen. Französisch. Aufsatz.  
Sonntag: Freihandzeichnen I und II. Geom. Zeichnen.

Der Vorstand. Gewerbeschulrats: Der Vorstand. Fortbildungsschule:  
**C. Dahn. Wieter.**

### Vortrefflichen Schwarzen

### Unterländer-Beerwein und Dalmatiner

Zum Verbessern des Haustranks  
empfiehlt wie ihre übrigen als vorzüglich anerkannten, dabei  
**garantiert reine Traubenweine**  
Die Weinhandlung v. **F. Geiger**  
in Schorndorf.

### La. österreichisches Mostobst

trifft noch bis Ende nächster Woche für mich ein und können noch  
Bestellungen hierauf gemacht werden.  
**Carl Fr. Maier a. Thor.**

### Empfehlung.

Erlaube mir, mein Lager in  
**Glas, Porzellan, Stein- Emailgeschirr**  
zu billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung zu bringen.  
Ebenso empfehle bei jeglicher Gebrauchszeit  
**Bettflachen** in Binn, Kupfer, Email & verzinkt  
in nur guter, preiswürdiger Ware  
**A. J. Beil, Binngeßer.**

### Oefen und Herden

Bei heranwachsender Gebrauchszeit erlaube ich mir, mein Lager in  
zu empfehlen. Namentlich mache ich auf einige neue Modelle aufmerk-  
sam, außen und innen heizbar, für Kohlen und Coaks.  
Herden und Oefen  
werden auf Bestellen fertig aufgestellt unter jeder Garantie.  
**C. Kähling, Flahner.**  
Gebrannte Kochöfen mit 2 Kochböden sehr ganz billig  
ab, ebenso gute Qualitäten. Alle Oefen, wie solche Ofen  
helme, werden in Zahlung genommen  
**Wohnungsmietverträge**  
und zu haben in der **G. W. Mayer, Neuen Straße.**

### Wollgarn

empfeilt in schöner Auswahl billigst  
**J. Dronn.**

Neue, fein lochende  
**Erbsen, Linsen & Bohnen**  
empfiehlt bestens  
**Chr. Biegler.**

### Schmiedel.

**Hübnermühlen,**  
von 14—18 Mark,  
empfiehlt  
**J. Mäher, Schmied.**

### Wohnung zu vermieten!

Eine schöne Wohnung im ersten Stock,  
bestehend in 3 Zimmern und sonstigen  
Zubehör auf Wartim oder später zu  
vermieten.  
**J. Zeyher, Bäcker.**

### La. Mostrosinen,

### kl. Patras-Corinthien,

### Creme und Cyra

empfiehlt zum alten, billigen Preis  
bestens  
**Chr. Biegler.**

### Orangen

bei **Carl Schäfer a. Marktpl.**

### Evang. Arbeiter-Verein

### Schorndorf.

Sonntag 27. Okt. 11—12 Uhr  
**Bibliothekstunde.**  
Um zahlreiche Benutzung wird  
freundlichst gebeten.

### Gottesdienste.

**Evangelische Kirche.**  
Am 20. Sonntag nach Trinitatis  
(27. Oktober 1895.)  
Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt.  
Herr Dekan Hoffmann.  
10 1/2 Uhr Kindergottesdienst  
Herr Dekan Hoffmann.  
Nachmittags 1 Uhr Christenlehre  
(Schöne)  
Herr Stadtpfarrer Schmitt.  
Nachmittags 2 1/2 Uhr Bibelstunde.  
Herr Stadtpfarrer Schmitt.  
**Evangelische Kirche**  
am Sonntag



plötzlich eine zur Aussicht im Hause wohnende alte Frau von 80 Jahren, hörte das Knistern des Feuers, sprang auf und wollte nun Löschversuche anstellen, was ihr aber nicht gelang. Wie sie nun weiter erzählt, will sie sofort nach den Kindern gerufen haben. Da sie jedoch keine Antwort erhielt, so war sie der Meinung, daß die Kinder bereits die Stube verlassen und nach draußen geeilt wären. Leider war dies nicht der Fall, denn nur sechs Kinder hatten sich ins Freie gestürzt, während die übrigen neun im Hause gelieben und dort elendiglich in den Flammen umgekommen sind. Es sollen sich dabei schreckliche Szenen abgespielt haben. So wird erzählt, daß sich ein zwölfjähriges Mädchen mit den Worten: „Wenn alle verbrennen, will auch ich verbrennen!“ wieder in das brennende Haus gestürzt habe und dort umgekommen sei. Die Frau sowie zwei der entkommenen Kinder haben schwere Brandwunden davongetragen; an dem Aufkommen eines der Kinder, eines circa zwölfjährigen Knaben, wird gezweifelt.

**Gleiwitz, 22. Okt.** Wie der Konkurrenz jedes menschliche Gefühl niederdrücken kann und selbst die Stimme des Blutes ersticht, davon liefert ein Vorfall der sich in Gleiwitz abgespielt hat, ein erschreckendes Beispiel. Dort hatte sich der Sohn gegen den Willen seines Vaters etabliert und eine erbitterte Feindschaft war die Folge davon. Der junge Mann war noch stellungslos, glaubte jedoch, bei seinem kränklichen Zustande auch bei der dritten Stellung, wie bei den ersten zwei, wo er als zu schwach und zu kränklich befunden worden war, frei zu werden. Thatsächlich erklärte auch bei der letzten Stellung der Arzt den Mann als zu schwach und die Kommission wollte ihn schon als dauernd unbrauchbar verkünden, als ein Brief des Vaters eintraf, in welcher diesen den schwächlichen Zustand des Sohnes mit dessen ausschweifendem Lebenswandel begründete und hinzufügte, das geregelte Leben und die Disziplin bei der Armee würden dessen Organismus wohl wieder in Ordnung bringen. Der Vater bat dringend, den Sohn zum Militär zu nehmen, und die Kommission gab dieser Bitte Folge. Das Geschäft des jungen Mannes muß nun verkauft werden und die Grundlage seiner Zukunft ist auf diese Weise zerrüttet worden. In Gleiwitz erregt dieser Vorfall großes Aufsehen.

**Frankreich.**  
**Monte-Carlo, 23. Oktober.** Die englische Gräfin Jombes hat sich gemeinsam mit ihrer 15jährigen Tochter vergiftet, nachdem sie 800 000 Frs. im Spiel verloren. Die Gräfin hatte sich nur eine Woche in Monte-Carlo aufgehalten und in dieser kurzen Zeit den enormen Spielverlust erlitten.

**Athen.**  
**Shanghai, 22. Okt.** Es werden jetzt folgende Einzelheiten über den am 14. d. M. bei Kinkow erfolgten Untergang des Transportschiffes Kung Bai mit Truppen an Bord mitgeteilt. Durch eine Explosion im Pulvermagazin war das Schiff in Brand geraten. Die Mannschaft machte vergebliche Anstrengungen, das Feuer zu löschen und nach einer halben Stunde erfolgte eine neue Explosion. Die Kessel gingen in Stücke, welche über das ganze Schiff geschleudert wurden. Der Kapitän und der erste Offizier waren bei der ersten Explosion verwundet und in ein Boot gebracht worden. Die Soldaten stürzten sich jedoch auf das Boot, das so überfüllt war, daß die Davits brachen. Das Boot wurde zerschmettert und alle Insassen ertranken. Der zweite Maat, der erste und zweite Maschinist, sowie ein Passagier wurden durch Explosion getötet, während von den 700 Soldaten 500 umkamen. Der dritte Maschinist und 200 Soldaten kletterten sich am Hinterteil des Schiffes an, in welcher gefährlichen Lage sie wegen des hohen Seeganges 17 Stunden bleiben mußten, ehe man sie durch Boote vom Lande retten konnte. 27 Verwundete, die einen schrecklichen Anblick boten, wurden in das Hospital zu Kinkow gebracht.

**Aus der Werkstatt der Schönheit.**  
Die Parfümerie- & Toiletten-Seifen-Fabrikation von Bergmann & Co. in Radebeul-Dresden.  
Der Reiz der Hautfarbe, namentlich bei den unglücklichen und verwiderten Feinheiten und Mannigfaltigkeiten der menschlichen Fleischbildung

ist ein so geheimnisvoller und fesselnder, daß von vielen Seiten das Können eines Meisters fast ausüßlich darnach beurteilt wird, welchen Erfolg er in ihrer Darstellung erzielt. Dieser Satz stammt von Hegel und an einer andern Stelle sagt derselbe Philosoph: „Der Mensch ist das einzige Tier, welches Fleisch hat, das die Unendlichkeit der Farbe zur Schau trägt. Keine Farbenpracht, selbst die des Kolibris oder des Paradiesvogels nicht, lebt und glänzt in ihrem eigenen Leben, sondern scheint nur in dem Schimmer zurückgeworfenen Lichtes und ihr Reiz kommt von Außen und nicht von Innen heraus.“

Die hohe Wertschätzung eines schönen reinen Teints ist aber nicht bloß ein Produkt der ästhetischen Empfindung, sie ist noch in höherem Grade eine Folge der Erkenntnis ihrer Bedeutung für die Gesundheit. „In jedes Menschen Gesicht liegt seine Geschichte“, liegt vor allem auch das untrügliche Zeichen für die Diagnose, ob der Körper sich wohl befindet.

Die in dem letzten Viertel dieses Jahrhunderts immer mehr von dem ausländischen Muster sich emanzipierende deutsche Technik in der Toiletten- und Parfümeriebranche das hygienische Moment vorangestellt und vielleicht liegt darin ein Hauptgrund ihrer rapiden Entwicklung.

Die Parfümerie- und Toiletten-Seifen-Fabrik von Bergmann & Co. in Radebeul-Dresden ist ein lebendig wirkendes Beispiel für das Vorgehens. Im Jahre 1860 gegründet, also zu einer Zeit, wo Pariser und Londoner Parfümerie für den deutschen Markt noch ausschlaggebend waren, hat das Unternehmen sich zu einem solchen Umfange ausgedehnt, daß es eine deutsche, eine österreichische und eine schweizerische Zentralfabrik besitzt und von diesen drei Vertikalen her einen beträchtlichen Teil des im Dienste der Gesundheit und Schönheit thätigen „Apparats“ fertigstellt.

Als gelte es, jenes oben zitierte Hegel'sche Bekenntnis praktisch zu betätigen, hat die Fabrik gerade die Pflege und Erhaltung des schönen reinen Teints zum Ausgangspunkt langer und mühevoller Versuche gemacht, die schließlich in der Herstellung einer Reihe besonderer Schönmittel für die Haut ihr Ziel erreichten. Die genaue Erforschung und Erkenntnis des komplizierten Organismus, den die äußere Haut darstellt, bildete natürlich die Grundlage der technischen Lösung. Die Oberfläche der Haut, die Epidermis, besteht bekanntlich aus kleinen Zellen, die in den unteren Schichten weich und durchsichtig sind, oben aber abblättern, nachdem sie zu Schuppen abgetrocknet sind. Sobald dieser Vorgang merklich ist, erscheint die Oberfläche hart, schwielig, verliert ihre Durchsichtigkeit, die Proportionen der Fettabsonderung werden verschoben, es bilden sich helle und dunkle Stellen, kurz, es ergeben sich jene Erscheinungen, die man gemeinhin einen schlechten, unreinen, ungesundeten Teint nennt. Tritt gar eine Verstopfung der Talgdrüsen hinzu, so führt die Reizung, die dadurch bedingt ist, zur Bildung von Pusteln, Knötchen, Finnen, Miteffern, in besonders schweren Fällen sogar zu Balgschwüsten. Diesem Uebel wirkt allein eine Therapie entgegen, die neben der Hinzufügung des notwendigen Fettes von ganz neutraler Beschaffenheit eine Substanz an die erkrankten oder vernachlässigten Gewebeteile heranbringt, die Entzündung ausheilt. Mit der von der Firma Bergmann & Co. in Radebeul-Dresden hergestellten Vitamintische (Schönheitscreme) sind beide Postulate erfüllt, die Seife ist von völlig neutraler Beschaffenheit und der Zusatz von Borax, den sie enthält, wirkt als mildes Alkali den Entzündungssymptomen auf's wirksamste entgegen. Zugleich bewirkt aber der Borax eine schnelle und beinahe unmerkliche Abtöpfung der unreinen und durch Sommerpusteln und andere Schattierungen des Pigments indizierten Oberhaut und erweist sich somit bei einer dauernden Anwendung, die überdies bei dem überaus mäßigen Preise allen Schichten der Bevölkerung leicht ermöglicht ist, als unbedingt zuverlässiges Mittel zur Erhaltung eines reinen, zarten und reinen Teints.

Daß die unglücklichen Erfolge, die solichem Streben geworden sind, dem unglücklichen Wettbewerb ein erstrebenswertes Ziel bieten, ist nicht

verwunderlich, und so ist es nur dringend anzuraten, auf die Firma Bergmann & Co. in Radebeul-Dresden und auf die Schutzmarke der Fabrik, zwei Bergmänner, die den mit dem Signum B. u. Co. gezeichneten Schild halten, streng zu achten.

(Gingesehend.)

Ein Wahnsinn zum Jahreswechsel. Bei dem Herannahen des Neujahrs blühte es angezogen, die öffentliche Aufmerksamkeit auf einen Punkt zu lenken, der schon seit Jahren Anlaß zu berechtigten Klagen giebt, auf die Verbreitung fittlich anstößiger Neujahrskarten. An die schöne Sitte, Bekannten und Freunden zur Jahreswende durch Befestigung von Wünschen und Karten ein Zeichen der Liebe zu geben, haben sich allmählich häßliche Auswüchse angehängt, welche zu entfernen die Pflicht jedes anständigen Menschen und vor allem auch derjenigen Presse ist, die es mit ihrem Verstand ernst nimmt. Kaum ist der Glanz der Weihnachtsausstellungen in den Schaufenstern erblüht, so pflegen sich die Auslagen der Läden mit einer Fülle von Neujahrskarten und Bildern zu bedecken, mit feinen und ordinären, mit kostbaren und billigen, hier mit Kunstzeugnissen von gebiegenem Geschmack, dort mit Ausgeburteten des Bößsinn und der Gemeinheit. Wir wollen die saden und läppischen Wäse, womit ein Teil dieser letztgenannten Produkte angefüllt, nicht weiter bezeichnen; Takt und Geschmack ist eben nicht jedermanns Sache; aber mit schmerzlicher Entrüstung erfüllen den Volksfreund die gemeinen und lästernen Darstellungen und Verse, welche eine Anzahl dieser Blätter als heimtückisches Gift erscheinen lassen. Da stehen die Kinder an den Schaufenstern, schauen die nur allzubekanntlichen Zeichnungen, lesen die zotigen Reime — und in ihrer empfänglichen Seele haftet der wüste Eindruck. Da treibt einen schamlosen Durcheinander, dessen Geschmack die Bilder getroffen haben, der Nibel, einem Mädchen in schlechtgewähltem Scherz oder in böswilliger Absicht solch einen Neujahrswunsch, natürlich ohne Namensnennung und als offene Postkarte zuzuschicken. Ist es zu viel verlangt, wenn wir wünschen, daß jeder Verkäufer von Neujahrskarten, der — wir wollen nicht einmal sagen — erstere gerichtet ist, sondern der auf den Ruf seines Geschäftes etwas hält, sich entschließen sollte, seinen Laden dem gemeinen Nachwerk darunter zu verschließen. Dem jungen Mann aber, der in der Bierlaune verweilt, mit der Verschönerung solcher Karten einen Zug zu machen, müßten wir zu bedenken geben, daß die eigene Ehre und die Ehre des Nebenmenschen ein Gut ist, welches nicht um den Genuss eines billigen Scherzes gestört werden sollte. Und unsere Presse, welche heutzutage in immer höherem Grade als Pflöge und Hüterin der Volksseele erscheint, möge auch hier auf der Warte stehen und sich durch Bekämpfung des öffentlichen Gemüths und des Anstandsgefühls ein Verdienst um das Vaterland erwerben.

**Verschiedenes.**  
**Ein interessanter Gedenktag.** Am 24. Oktober wurden es hundert Jahre, daß Polen zwischen Rußland, Oesterreich und Preußen bis aufs letzte Restchen aufgeteilt wurde. Es war das die entscheidende dritte Teilung Polens, die dem einst so mächtigen Pölkeneiche ein Ende machte. Die Teilung Polens wurde nämlich in drei Anläufen bewerkstelligt. Am 18. Sept. 1773 erste, am 4. Januar 1793 die zweite und am 24. Oktober 1795 die dritte und entgeltliche Aufteilung. Von den 751 000 Quadratkilometern, die das polnische Reich im Jahre 1773 besaß, erhielt Oesterreich schließlich 174 148, Rußland 471 150 und Preußen 148 013 Quadratkilometer.

**Foulard-Seide 95 Pfg.**  
bis 5.85 p. Met — japanische, etc. in den neuesten Dessins und Farben, schwarze, weiße und farbige Gezeberg-Seide von 60 Pf. bis 12.85 p. Met. — glanz, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) porto- und steuerfrei in's Haus. Näher umgeben.  
**Soldan-Fabrik G. Hoenberg**  
(K. K. Hof-) Zürich.

**Preise auf dem Stuttgarter Wochenmarkt.**

1/2 Kilo süße Butter	1.10—1.20
1/2 Kilo saure Butter	1.—
1 Kilo Rindschmalz	1.20
1 Kilo Schweineschmalz	— 65
10 Liter Milch	— 17
10 frische Eier	— 70
10 Kalkfeier	— 80
1 Kilo Weißbrot	— 25
1 Kilo Halbweißbrot	— 23
1 Kilo Schwarzbrot	— 20
1 Paar Wecken wiegen	80—120 Gr.
1/2 Kilo Mehl Nr. 0	— 18
1/2 Kilo Mehl Nr. 1	— 17
1/2 Kilo Kartoffeln	— 04
1/2 Kilo Erbsen	— 16
1/2 Kilo Linsen	— 25
1/2 Kilo Bohnen	— 16
1/2 Kilo Ohrenfleisch	— 76
1/2 Kilo Rindfleisch	— 70
1/2 Kilo Schweinefleisch	— 68
1/2 Kilo Kalbfleisch	— 75

1/2 Kilo Hammelfleisch	60 65—70
1 Gans	4.80
1 Ente	2.—3.—
1 Huhn	1.50—1.80
1 Taube	— 50
50 Kilo Kartoffeln	2.70—3.—
50 Kilo Weichkorn	8.50
50 Kilo Weizen	9.—10.—
50 Kilo Hafer	6.60—7.30
50 Kilo Gerste	8.—9.—
50 Kilo Heu	3.—3.50
50 Kilo Stroh	2.—2.40
1 Raummeter Buchenholz	12.50
1 Raummeter Birkenholz	11.50
1 Raummeter Tannenholz	9.50—10.—

Preise in der Markthalle:

1/2 Kilo Rindfleisch	— 64
1/2 Kilo Schweinefleisch	— 64
1/2 Kilo Kalbfleisch	— 70
1/2 Kilo Hammelfleisch	60—65
1/2 Kilo Speck	— —

**Kursbericht**  
vom 26. Oktober 1895, mitgeteilt von  
**August Frisch**  
Bankgeschäft, Stuttgart Königstr. 15.

1881/83er Württemb. Staats-Oblig. 10%—	102.80
3 1/2% 1888/89er	99.80
3% Deutsche Reichsanleihe	101.65
4% Württ. Hypotheken-Bl.-Pfdbr.	101.65
3 1/2% „	101.65
4% Frankf.-Hyp.-Kredit-Verein	101.20
4% Pommerische Hyp.-Aktien-Bl.-Pfdbr.	105.50
(anhangig bis 1904)	
4% Oesterr. Goldrente	103.10
4 1/2% Silberrente	85.60
4% Ungarische Kronenrente	99.50
5% Stalener Rente	102.80
20 Frankentüde	16.18—22

Sämtliche Ziehungslisten können bei mir kostenfrei eingesehen werden.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Köster  
(C. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

**Bekanntmachungen.**  
**Revier Weizheim.**  
**Wegbau-Record.**  
Die Herstellung eines 1195 m langen Holzabfuhrweges im Staatswald Gläserwand bei Klaffenbach soll im Submissionswege mit Vollenbungstermin 1. September 1896 vergeben werden.  
Der Ueberschlag beträgt für Planierung 2150 M.  
„ Chausseierung (Vorlage) 2100 M.  
„ Dohlen- und Pflasterarbeit 130 M.  
„ Insgesamt (Erarbeiten) 4510 M.  
Angebote auf den Wegbau sind in Prozenten der Ueberschlagpreise auszudrücken, verschlossen und mit der Aufschrift „Gläserwandweg“ versehen, portofrei bis spätestens Montag 4. November vorm. 11 Uhr beim Revieramt einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Offerte stattfindet, der die Submittenten anzuwohnen können.  
Pläne, Ueberschlag und Bedingungen können beim Revieramt, der Ueberschlag auch bei Forstwart Rärcher in Rudersberg eingesehen werden.

**Steuer-Einzug!**  
Die verfallene 1/2-jährige Steuer pro 1. April 1895/96 wird nächsten **Dienstag den 29. cr.** von vormittags 8 Uhr an auf dem Rathaus eingezogen.  
An die Steuerpflichtigen, besonders diejenigen, welche noch keine Zahlung pro 1895/96 geleistet haben, ergeht hierdurch dringende Aufforderung zur Bezahlung ihrer verfallenen Schuldsigkeiten.  
Den 22. Oktober 1895. **Stadtpflege Schorndorf.**

**Gebr. Stollwerck's Herz-Cacao,**  
nach in Deutschland sowie in den meisten Staaten patentiertem Verfahren bereitet.

Jedes Cacao-Herz für 1 Tasse 3 Pfennig.  
Dose mit 25 Cacao-Heuzen 75 Pfennig, für 25 Tassen.

**Gut für eine Tasse Herz Cacao**

**Grösster Nährwerth,**  
da laut Analysen erster Chemiker, wie: Dr. Bischoff, Prof. Dr. Hilger, v. Liebig u. a.  
**höchster Eiweiss- und höchster Theobromin-Gehalt.**  
Einfache schnelle Zubereitung.  
Wohlgeschmack und Gleichmässigkeit des Getränkes.  
Vorrätig in den meisten geeigneten Geschäften.

**Anhäng-Glitter**  
und  
**Muster-Bentel**  
empfehlen  
**J. Köster, Buch- & Papierhandlung.**

**Silberstahl-Rasirmesser No. 53, Klinge breit 18 mm**  
Garantie Stempel. fein hohl geschliffen, für jed. n. Bart passend. 5 Jahre Garantie, nur Mt. 1.50 pro Stück. Feinste Stahls mit Golddruck 15 Pfg., Streifen, einfache Mt. 1.— doppelte Mt. 1.50. **Schärfe** dazu per Dose 40 Pfg. **Getriebe** einfache Mt. —.40, 1.80, u. 5.—. **Kastennapf** von Britannia 40 Pfg., **Finsel** 50 Pfg. **Dole** aromatisches **Seifenpulver** für 100maliges Rasieren 25 Pfg. **Nahtschleifen** und **Abziehen** alter Rasirmesser 40 Pfg. bis Mt. 1.—. **Neue Sefte** (Griffe) auf alte Rasirmesser 50 Pfg. Versandt per Nachnahme (Nachnahme-Spesen berechne nicht). Umtausch gestattet. **Neuer Praxiscatalog umsonst u. portofrei.**  
**C. W. Engels, Stahlwarenfabrik in Graefrath bei Solingen.**  
200 Arbeiter. Filiale in Eger in Böhmen. Gegründet 1884.  
**Rasirmesser-Gehilfsfabrik in eigener Fabrik.**

**Große Auswahl in fertigen**  
**Sopha & Divans**  
bei **Carl Höllerer, Sattler.**

**Futterschneidmaschinen,**  
**Güllenspumpen,**  
**Rübenmühlern**  
empfehlen billig  
**Theophil Weil,**  
mech. Werkstätte, Schorndorf.

**Beste Violin- und Zither-Saiten,**  
welch letztere ich auf vielseitiges Verlangen führe, empfehle billigt die  
**Buch- & Papierhandlung**  
von **J. Köster.**

**In Gelegenheitsgeschenken**  
eignet sich nicht leicht etwas besser als  
**Cassetten**  
(Briefpapier und Umschläge in Schachteln)  
welche wieder in schönster Auswahl (ganz neue Ausstattung) sofort eingetroffen sind.  
**J. Köster, Buchhandlung.**



# Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.  
Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.  
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M 10 S, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S.  
Wittwoch den 30. Oktober 1895.  
Anzeigenpreis: eine 4gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 S.  
Wöch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.  
Auflage 1950.

## Thomasphosphatmehl & Karait

empfehlen bei jeglicher Verträglichkeit

Gustav Krauß.

## Bismarckheringe

empfehlen billigst

Carl Witt.

500 Mk. hat auf 24che Verfügg. gleich u. 2000 Mk. auf 24chmeß. A. Schrey auszuleihen Ernst Weitr.

M. 50,000, 20,000,

kommen am 5. bis 7. Novbr. bei der Großen Stuttgarter Geldlotterie zur Entscheidung; im Ganzen 3241 Geldgewinne mit Mt. 107,800. Originallose à 3 M., 11 Lose 30 M., auf 25 Lose 1 Gewinn. Maximal. Kirchenbaulose à 1 M. Zieh. 19. Dez. Heidenb. Kirchenbau. à 2 M. Zieh. 21. Jan. 96, auf je 15 Lose 1 Freilos. Spitzgew. 15,000, 15,000, 10,000, 6,000, u. c. Porto 10 S, jede Liste 15 S empfindlich und versendet. Schwetters, Generalag. Stuttgart. In Schorndorf bei August Gaa, Geil. u. Paul Köhler, Buchbinder.

La. Mostrosinen, kl. Patras-Corinthen, Cesme und Cyra empfindlich zum alten, billigen Preise bestens Chr. Fiegler.

## Dr. E. Webers Familienthee

nur leicht in grünen Cartons und weisser Etiquette, welche als Schutzmarke das Brustbild Dr. E. Webers trägt, ist ohne Zweifel das besthaltendste Vorbeugungsmittel, da er bei steterem Gebrauch das Blut reinigt, die Verdauung befördert und den Appetit anregt. — Zu haben in den meisten Apotheken. — Gesetzlich geschützt, Packung No. 8849 und Schutzmarke No. 7815. Alleiniges Generaldepot von Dr. E. Webers Familienthee: Dresden A., Dippoldswaldorsgasse.

## Carbol-Theerschwefel-Seife

v. Bergmann & Co., Berlin u. Frankfurt a. M. (älteste allein'echte Marke). Dreieck mit Erdkugel und Kreuz) übertrifft in ihren wirksamen, überschüssigen Wirkungen für d. Hautpflege alles bisher Dagewesene. Sie vernichtet unbedingt alle Arten Hautausschläge, wie Flechten, Finnen, f. Flecken, Mitesser, Sommersprossen etc. Stück 50 Pfg. bei Carl Fischer, Seifensieder.

## Erbsen, Binsen & Bohnen

empfehlen bestens Chr. Fiegler.

## 800 Mark

hat gegen Pfandsicherheit bis Martini auszuleihen.

## Ein ehrliches Mädchen

von 16-18 Jahren, findet sofort oder bis Martini Stelle. Bei wein, sagt die Heb.

Wer, sagt die Heb.

**Zu großer Auswahl**  
empfehlen  
**Tricot-Hemden, Hosen und Leibchen**  
in Reform, halb- und ganzweilich für Herren, Damen und Kinder,  
gestrickte Unterhosen  
in jeder Größe,  
**Sagdwesten**  
für Herren & Knaben in jeder Preislage  
**Carl Krauß,**  
Neue Straße.

**Lieder-Kranz**  
**Außerordentliche Plenarversammlung**  
Dienstag den 29. Okt. abends 8 Uhr  
in der "Liedersch."  
Tagesordnung: Vorstandswahl.  
Die Mitglieder werden hierzu freundl. eingeladen.  
Der Ausschuss.

Ziehung am 5. November 1895.  
Auf 25 Lose - ohne ein Treffer.  
**Hauptgewinn 50,000 Mk.**  
3241 Bähr-Gewinne im Gesamtbetrag von M. 107,800.  
**Grosse Stuttgarter Geldlotterie.**  
Hauptgewinne: 50,000, 20,000, 5000, 2000 M. etc.  
Loose à M. 3.— pr. Stück, bei mehr mit Rabatt, sind zu beziehen durch die bekantesten Loosgeschäfte und durch die Generalagentur von Eberhard Petzer, Stuttgart, Kanzleistrasse 20.

**Empfehlung.**  
Erlaube mir, mein Lager in **Glas, Porzellan, Stein-Emailgeschirr** zu billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung zu bringen. Ebenso empfehle bei jeglicher Verträglichkeit **Bettflaschen in Zinn, Kupfer, Email & verzinkt** in nur guter, preiswürdiger Ware.  
**M. F. Weil, Bismarckstr.**

**Friedrich-Dampf-Spirmotor,**  
der beste Motor für die Kleinindustrie (von 1-20 Pfl.)  
Ferner neuer Friedrichs neuer Dvergimotor (von 1/2-1/4 Pfl.) zum Betriebe von Pumpen in Villen, Ventilatoren & Heizvorrichtungen in Weinstillern u. dgl.  
Ausführliche Prospekte und Zeichnungen durch **Friedrich & Müller, Stuttgart, Blumenstr. 40.**

**Mohnungsmietverträge**  
sind zu haben in der **E. W. Mayer'schen Buchdruckerei.**

**Ernst Baeyer**  
Uhrmacher  
ober. Marktpl.  
Billigste Bezugsquelle aller Arten Uhren  
Grosse Auswahl Reparaturen pünktlich u. gut.

**Guten neuen Wein**  
hat im Küssfahnt  
Fr. Krieg b. Wanger.  
Neue, guttuhende **Bohnen, Erbsen & Linsen**  
empfehlen  
**Johs. Weil b. Hirsh.**

**Organe**  
Carl Käfer a. Marktpl.  
Wunderbar ist der Erfolg  
wessen, saften u. rosigen Teint erhält man unbedingt beim täglichen Gebrauch von:  
**Bergmanns' Lilienmilch-Seife**  
von Bergmanns & Co., Dresden.  
Vorr. à St. 50 Pf. bei:  
Friseur Aug. Gaa.

**Georg Kalbfell, Kammmacher**  
gegenüber dem Vorhäuser, empfiehlt sein großes Lager von **Kämmen & Schwämmen** zu billigsten Preisen. Reparaturen werden pünktlich besorgt.

**Schöne Pferde- und Viehdecken**  
in großer Auswahl  
empfehlen  
**G. Jäger, Sattler.**

**Brantkränze**  
von den einfachsten bis zu den feinsten Myrtenkränzen, sowie Kopfschmuck in schönster Auswahl mit Aufsteckbouquet, ebenso schöne Sargkränze und Sargschmuck empfiehlt zu den billigsten Preisen  
**Frau Benz, Blumengeschäft.**

Wists glöckchmässiges Getränk  
wöhlgeschmeckend und nahrhaft  
**STOLLWERCK'S**  
Herz  
Cacao  
STOLLWERCK'S  
Herz  
Cacao  
Cacaoherz - 2 Pfg. - 1 Tasse  
In den Meistlagern Stollwerck'scher  
Chocoladen und Cacaos vorräthig.

**Holländ. Tabak**  
Ein erquisit. Brandt  
Milde, fast nikotinfrei  
Ch. 10 S. Deutscher. S. A.  
B. Becker in Gießen a. S.

### Amliches.

**Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Erste Württemb. Viehversicherungs-Gesellschaft Cannstatt.**

Schon vor einiger Zeit ist den Statuten der auf Gegenseitigkeit gegründeten Württembergischen Viehversicherungs-Gesellschaft Cannstatt seitens der Direktion (S. Groner) der geschriebene Zusatz angehängt worden: „Die Gesellschaft wird gegenwärtig in eine Aktiengesellschaft umgewandelt mit einem Garantiekapital von einer halben Million und wird fortan nur zu festen Prämien besichert werden, so daß die Herren Versicherungsnehmer niemals mehr in die Lage kommen, Nachschußprämien leisten zu müssen. Unsere Gesellschaft wird künftig im Aufsichtsrat durch sehr hochangesehene Personen arbeiten und dies nicht nur unter Aufsicht des Aufsichtsrats, sondern unter Oberaufsicht der K. Württ. Regierung gestellt.“

Neuestens hat nun die Direktion der bezeichneten Gesellschaft (S. Groner) bekannt gegeben, daß die Gesellschaft ab 1. Dezember d. Js. den Betrieb einer Aktiengesellschaft mit nur festen Prämien eröffnet und die Herren Versicherer fortan nie mehr in die Lage kommen können Nachschußprämien zahlen zu müssen.

Zur Klarstellung der Sachlage sieht sich die Zentralstelle veranlaßt, Nachstehendes auf Grund der angelegten Erhebungen zur Veröffentlichung zu bringen.

- 1) Eine Umwandlung der Viehversicherungs-Gesellschaft Cannstatt in eine Aktiengesellschaft ist nur in der Weise zu denken, daß die bestehende Gesellschaft gemäß § 42 ihrer Statuten durch einen Beschluß der Generalversammlung aufgelöst und hierauf eine Aktiengesellschaft neu gegründet wird.
- 2) Bis jetzt hat weder die Generalversammlung der bestehenden Gesellschaft deren Auflösung beschlossen, noch ist die Konstituierung einer Aktiengesellschaft „Erste Württ. Viehversicherungs-Gesellschaft“ erfolgt; insbesondere ist das Aktienkapital noch nicht gezeichnet.
- 3) Die K. württ. Staatsregierung hat weder eine Oberaufsicht über die — noch gar nicht gegründete — Aktiengesellschaft übernommen, noch die Übernahme einer solchen in Aussicht gestellt.

Stuttgart, den 20. Oktober 1895.  
**K. Zentralstelle für die Landwirtschaft.**

### Tagesbegebenheiten.

**Aus Schwaben.**  
Stuttgart, 27. Okt. Ein am Samstag nachmittag ausgebrochener Brand in den Stallungen des „goldenen Ochsen“ in der Hauptkammerstraße 30 wurde durch das schnelle und mutige Eingreifen der Berufs-Feuerwehr noch rechtzeitig unterdrückt. Es gelang der Mannschaft, zwei in den Stunden bewußtlos liegende Pferde heranzuschleppen und zwei im danebenliegenden kleineren Stall stehende Pferde ebenfalls zu retten.

### Stuttgart, 23. Okt.

Dem hiesigen Spar- und Konsumverein ist, wie der Sch. B. hört, ein widerwärtiges Malheur passiert. Es soll ihm nämlich um ca. 40,000 M. Most jauer geworden sein. Der Konsumverein besorgt das Obstkaufen und Mosten gewöhnlich für seine Mitglieder.

Aufsehen in der Stadt erregt ein Radfahrer auf einem nach Angabe von Radfahrer Braunbeck neu konstruierten Rade. Dasselbe hat eine Höhe von 3 1/2 m und es macht einen originellen Eindruck, wenn der Radfahrer an einem Pferdebahnhof vorüberfahrend mit seinem Kopf den Wagen weit überragt.

Cannstatt, 27. Okt. Die großen Bauten in unmittelbarer Nähe unserer Stadt sind in raschem Fortgang begriffen. An dem großen Neckarthalviadukt der Umgebungsbahn Untertürkheim-Kornwestheim gehen die letzten Pfeiler ihrer Vollendung entgegen, die Eisenkonstruktion ist bis zum sechsten Pfeiler montiert und auf der rechten Thalseite ist bereits ein Teil des Viadukts vollständig freigelegt, so daß die Großartigkeit der ganzen Anlage jetzt schon deutlich hervortritt. Die gute Witterung hat den Bau so begünstigt, daß auch im Fall eines strengen Winters der vorgesehene Termin der Eröffnung (Oktober 1896) nicht eingethalten werden können. Auch die Unterführung des Remsbahndammes, welche durch die Umgebungsbahn und durch die Verlegung der Staatsstraße nach Untertürkheim nötig geworden ist, wird thätlich befördert, was um so nötiger ist, als durch diese Arbeit die Spernung eines Gleises der Remsbahn herbeigeführt wurde, wodurch Verkehrsstörungen in erheblicher Weise vorkommen. — Von den Gebäuden der neuen Kasernenanlage sind acht im Bau begriffen, zwei davon unter Dach und eines bereits abgerückt. — Infolge der Eröffnung der Olgastraße wird eines der schönsten Bauquartiere unserer Stadt frei und sind bereits Auegasse eingereicht. Die Umgebung des Kurjaales sieht eine Villa nach der andern entstehen, die in elegantem Baustil errichtet sind und der Gegend ein äußerst freundliches und belebtes Aussehen verleihen. An der Waidlingerstraße zwischen Uffrichhof und Olgastraße wird auch die neue evangelische Kirche erbaut werden.

Calw, 26. Okt. Gestern sind zwei hiesige von Pforzheim kommende Weinsuhrwerke zwischen Unterreichenbach und Liebenzell bei der sogenannten Nonnenweg so unglücklich aufeinandergefahren, daß die Deichsel des hinteren Fahrwerks dem vorderen Boden eines 3 Eimer haltenden Fasses einstieß, wodurch das tödliche Maß auf die Straße floß. Durch den Unglücksfall ist ein Schaden von über 400 M. entstanden.

Ulm, 29. Okt. Gestern mittag 12 Uhr fand ein Spaziergänger unter der Friedrichsau am linken Donauufer beim Exerzierplatz einen Damenmantel, einen Capohut, ein Körbchen und einige Schritte davon ein neues, blutiges Rasiermesser. Er setzte durch Vermittlung des Wirtes Hoffmann zur Friedrichsau die Polizei telephonisch von diesem Fund in Kenntnis. Die Polizei erlitten alsbald am Fundort und stellte fest, daß in dem betreffenden Mantel eine Börse mit Inhalt, ein Futteral zu dem Rasiermesser und ein Taschentuch, 2. L. gezeichnet, ein leicht durchschnitener Linter und rechter Glacehandschuh sorgfältig zusammengelegt, außerdem eine Serviette, ebenfalls 2. L. gezeichnet, sich befanden. Die in der hiesigen Stadt gemachten Erhebungen ergaben, daß die betreffenden Gegenstände zweifellos der seit gestern früh 10 Uhr von dem Hause abgewandten Ehefrau eines hiesigen

### Stuttgart, 28. Okt.

Im Innern ist der Chor unter dem Turm massiv überbaut, der Schiffraum hat eine gewölbartige Holzdecke; beide sind mit figürlichen und ornamentalen Malereien geschmückt; über dem Chorbogen hängt ein lebensgroßes Kreuzbild, aus dem Mittelalter stammend. An einer Chorbauwand ist eine im Hochrelief ausgeführte Grablegung Christi, eine Stiftung von G. D. K. Lieb von hier, während das vom verstorbenen Gemeinderat E. W. Kurrle von hier gestiftete Chorfenster die Auferstehung des Herrn darstellt. Ein Maßwerkfenster hinter der Orgel zeigt den König David mit der Harfe. Die Orgel selbst von C. G. Weigle in Echtingen hat 16 klingende Register; das Gehäuse ist künstlerisch in Eichenholz geschmückt. Sie ist eine Stiftung von Kommerzienrat u. Generalkonjunkt W. Venger in Stuttgart, eines Ehrenbürgers von Ulmbach, der überhaupt durch seine reichliche wiederholt betätigte Unterstützung diesen wohlthätigen Umbau des Gotteshauses trotz der vorhandenen kleinen Geldmittel ermöglicht hat. Seine Gemahlin hat den schönen Altar aus verschiedenfarbigen Steinarten und die Kanzel aus Eichenholz, seine Tochter den Taufstein mit silbernen Taufgerät gestiftet. Der reich in Eichenholz geschmückte Venger'sche Familienstuhl ist eine besondere Zierde der Kirche. Eigenartig ist die Ausbahrung der Emporenbrüstungen, wodurch Bequemlichkeit für den Kirchenbesucher neben Leichtigkeit der Form erreicht ist.

Möge das am gestrigen Tage eingeweihte kunstvoll ausgeschmückte Gotteshaus, dem wohl wenige Dorfkirchen unfres Landes ebenbürtig zur Seite stehen, der Gemeinde zum Segen und zur Erbauung gereichen.

Calw, 28. Okt. Der Vorstand von der Reichs-Limes-Forschung, Herr Prof. Dr. Fetter aus Trier, weilt seit einigen Tagen in unserer Stadt, um die Arbeiten im hiesigen Römerkastell vollends ihrem Ende zuzuführen. Dieser Forscher hat nach der Kocherstraße, auch gleich das Glück gehabt, die Ueberreste einer römischen Villa in der Nähe des bereits aufgedeckten Prätoriums bloßzulegen.

Ulm, 29. Okt. Gestern mittag 12 Uhr fand ein Spaziergänger unter der Friedrichsau am linken Donauufer beim Exerzierplatz einen Damenmantel, einen Capohut, ein Körbchen und einige Schritte davon ein neues, blutiges Rasiermesser. Er setzte durch Vermittlung des Wirtes Hoffmann zur Friedrichsau die Polizei telephonisch von diesem Fund in Kenntnis. Die Polizei erlitten alsbald am Fundort und stellte fest, daß in dem betreffenden Mantel eine Börse mit Inhalt, ein Futteral zu dem Rasiermesser und ein Taschentuch, 2. L. gezeichnet, ein leicht durchschnitener Linter und rechter Glacehandschuh sorgfältig zusammengelegt, außerdem eine Serviette, ebenfalls 2. L. gezeichnet, sich befanden. Die in der hiesigen Stadt gemachten Erhebungen ergaben, daß die betreffenden Gegenstände zweifellos der seit gestern früh 10 Uhr von dem Hause abgewandten Ehefrau eines hiesigen